

VERABSCHIEDUNG

Knut Abramowski: „Erst Denken, dann Handeln!“

– Polizeipräsident geht nach 40 Jahren in den Ruhestand –

Neubrandenburg. Vor vier Jahren übernahm Knut Abramowski die Führung des Polizeipräsidioms Neubrandenburg. Der gebürtige Flensburger und über längere Zeit „Wahlrostocker“ wird auch weiterhin Neubrandenburg erhalten bleiben. Über die zurückliegenden und die bevorstehenden Jahre sprach die GdP-MV-Landesredaktion mit ihm.

GdP M-V: Herr Abramowski, Sie sind in Flensburg geboren. Man sagt den Menschen dort eine gewisse Gelassenheit nach. Braucht man die an der Spitze eines Polizeipräsidioms in Neubrandenburg bzw. konnten Sie in dieser Position davon profitieren?

Knut Abramowski: „Wie das Sprichwort schon sagt, erst denken, dann handeln. Entscheidungen sollten zügig getroffen werden, trotzdem ist es wichtig, dass Problematiken differenziert zu betrachten sind. Wenn Hektik und Hysterie verbreitet werden, erzeugt das bei den Mitarbeitern Unsicherheit und kann auf Überforderung des Entscheidungsträgers hindeuten. Menschen wünschen sich Besonnenheit.“

GdP M-V: Was waren für Sie besonders prägende oder entscheidende Ereignisse in Ihrem Berufsleben?

Knut Abramowski: „Die Einsätze im Rahmen des Bush-Besuches in Stralsund und des G8-Gipfels in Heiligendamm werden mir stets in Erinnerung bleiben. Ein hohes Maß an Vorbereitung und Übersicht waren hier erforderlich. Auch die Ereignisse in Rostock-Lichtenhagen haben mich geprägt. Für die weiteren Einsatzdurchführungen hat man aus diesem Einsatz viel gelernt, leider auf solch dramatische Weise.“

Aus der jüngeren Vergangenheit wird mir der Aufbau des PP Neubrandenburg in Erinnerung bleiben. Eine neue Organisation zu schaffen, stellte eine große polizeiliche Herausforderung dar. Im Ergebnis kann ich sagen, dass es uns gelungen ist, eine gut funktionierende Behörde mit den dazugehörigen Polizeiinspektionen und Kriminalpolizeiinspektionen zu schaffen und die Polizeikräfte zielgerichtet einzusetzen.“

GdP M-V: Was hat Ihnen in Ihrer Dienstzeit die höchste Zufriedenheit beschert?

Knut Abramowski: „Der Bäderdienst als Polizeioberwachtmeister war in allen seinen Facetten eine tolle Zeit“.

GdP M-V: Wie sollen Ihre Mitarbeiter Sie in Erinnerung behalten?

Knut Abramowski: „Die Mitarbeiter sollen mich so in Erinnerung behalten, wie sie mich gesehen haben.“

GdP M-V: Gibt es etwas, was Sie im Ruhestand vermissen werden?

Knut Abramowski: „Ich habe bislang noch keine Zeit gefunden darüber nachzudenken.“

GdP M-V: Was haben Sie sich für die zweite Hälfte Ihres Lebens vorgenommen?

Knut Abramowski: „Schon immer haben mich Menschen und Organisationen interessiert. Ihr Schaffen unter philosophischen und betriebspsycho-



Christian Schumacher und Knut Abramowski im Gedankenaustausch zu polizeilichen Fachthemen.

logischen Aspekten wird mich weiterhin beschäftigen. Erst das vielfältige Zusammenspiel von Menschen gestaltet eine Organisation und erfüllt diese mit Leben.“

GdP M-V: Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Knut Abramowski: „Natürlich erstmal alles Gute!“

Ich wünsche meinem Nachfolger zukünftig keinen Stellenabbau im PP Neubrandenburg und loyale Mitarbeiter, so wie ich sie hatte. Weiterhin wünsche ich ihm immer Fortune und ein glückliches Händchen bei der Einsatzbewältigung.“

Vielen Dank für dieses Interview. Der GdP-Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern wünscht Knut Abramowski für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute!



Im Gespräch: Polizeipräsident Knut Abramowski mit dem Landesvorsitzenden der GdP, Christian Schumacher.

Fotos: Marco Bialecki

